



Jahresbericht 2010

Aufsichtsbehörden

Bildungsdirektion, Volksschulamt (Kinder)

Direktion für Sicherheit und Soziales des Kantons Zürich (Erwachsene)

Amt für Gemeinden und Stiftungen des Kantons Zürich (Stiftungsaufsicht)

Stiftungsrat

Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Eine Wiederwahl ist bis zum 70. Lebensjahr möglich.

Dr. oec. publ. Peter Debrunner, Boppelsen
Quästor
(Gewählt seit 2010)

Dr. Concita Filippini Steinemann, Stallikon
Mitglied Betriebskommission
(Gewählt seit 1997)

Dr. oec. publ. Adriano Passardi, Thalwil
Mitglied Betriebskommission
(Gewählt seit 1983)

lic. iur. Peter Schaub, Uster
Quästor (bis April 2010)
Präsident der Stiftung
Präsident Personal-Vorsorgekommission
Präsident Betriebskommission (bis November 2010)
(Gewählt seit 2006)

Dr. med. Andrea Klein, Küsnacht
Mitglied Betriebskommission (ab April 2010)
(Gewählt seit 2009)

Dr. phil. Charles Vincent, Meggen
(Gewählt seit 1991)

Irene Volkart-Alder, Niederglatt
Mitglied Betriebskommission (ab April 2010)
Präsidentin Betriebskommission (ab November 2010)
(Gewählt seit 2009)

Ehrenmitglieder

Dr. iur. Martin Bernet, Fällanden

Karl Dietrich, Zürich

Dr. iur. Claus Schellenberg, Zürich

Prof. Dr. med. Alfons Weber, Zug

Geschäftsleitung

Zentrumsleitung

Erika Steiger Forrer, Zentrumsleiterin
044 714 71 02, erika.steiger@tanne.ch

Bereichsleitungen

Henny Graf-de Ruiten, Leiterin Kinderbereich
044 714 71 03, henny.graf@tanne.ch

Jacqueline Wagner Rödiger, Leiterin Erwachsenenbereich (bis August 2010)

Magdalena Baer (ab August 2010)
044 714 71 04, magdalena.baer@tanne.ch

Thomas Wälchli, Leiter Betriebswirtschaft
044 714 71 06, thomas.waelchli@tanne.ch

Hauswirtschaft/Gebäudeunterhalt

Andreas Gerber, Abteilungsleitung
044 714 71 13, andreas.gerber@tanne.ch

Verpflegung

Heinz Strässler, Abteilungsleitung (bis April 2010)

Michael Auer (ab Juli 2010)
044 714 71 14, michael.auer@tanne.ch

Kinderbereich

Frühförderung

Barbara Bettenmann
044 714 71 00, barbara.bettenmann@tanne.ch

Sonderschule

Henny Graf-de Ruiten, Abteilungsleitung
044 714 71 03

Wohngruppe Eiche

Magdalena Baer, Gruppenleitung (bis Juli 2010)

Peter Friedli, Gruppenleitung ad interim
(ab Juli 2010)

044 714 71 15, peter.friedli@tanne.ch

Wohngruppe Linde
Marina auf der Maur, Gruppenleitung
044 714 71 16, marina.aufdermaur@tanne.ch

Wohngruppe Birke
Rolf Vondrasek, Gruppenleitung
044 714 71 17, rolf.vondrasek@tanne.ch

Erwachsenenbereich
Wohngruppe Föhre
Erna Röthlisberger, Gruppenleitung
044 714 71 18, erna.roethlisberger@tanne.ch

Wohngruppe Buche
Erna Röthlisberger, Gruppenleitung
044 714 71 20, erna.roethlisberger@tanne.ch

Wohngruppe Esche
Georg Koch, Gruppenleitung
(bis Oktober 2010)
Alischer Eichenberger (ab Dezember 2010)
044 714 71 19,
alischer.eichenberger@tanne.ch

Wohngruppe Ahorn
Prisca Stutz
Tel. 044 714 71 22, prisca.stutz@tanne.ch

Wohngruppe Arve
Prisca Stutz
044 714 71 23, prisca.stutz@tanne.ch

Wohngruppe Weide
Agnes Flückiger, Gruppenleitung
044 714 71 24, agnes.flueckiger@tanne.ch

Wohngruppe Ulme (extern)
Angela Camenisch, Gruppenleitung
Breitwiesstr. 47, 8135 Langnau a.A.
044 713 44 70, ulme@tanne.ch

Beschäftigung
Hanny Fröhlich, Abteilungsleitung
(bis Januar 2010)
Esther Loosli (ab Juli 2010)
044 714 71 25, beschaeftigung@tanne.ch

Inhalt

Bericht des Präsidenten	4–5
Bericht der Zentrumsleiterin	6–9
Leitthema: Jubiläumsjahr	10–15
Feier und Fest	10–11
Fachtagungen	12–13
Künstlerische Projekte	14–15
Jahresrechnung	16–25
Bilanz	16
Betriebsrechnung	17
Bereichs-Betriebsrechnungen	18
Statistische Angaben	18
Mittelflussrechnung	19
Nachweis über das sachliche Anlagevermögen	20
Fondsrechnung	21
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals	21
Anhang zur Jahresrechnung	22–23
Bericht der Revisionsstelle	24–25
Spenderinnen und Spender	26–27
Mitarbeitende	28–31

Titelbild: Pipistrello-Aufführung vom 18. 9. 2010

Bericht des Präsidenten

Letztes Jahr feierte unsere Stiftung mit grosser Freude «40 Jahre Tanne». Mit gesellschaftlichen und fachlichen Anlässen nahmen wir die Gelegenheit wahr, uns auf die Tanne-Geschichte und Tanne-Werte zu besinnen, uns an den besonderen Anlässen zu erfreuen und mit Besuchenden Kontakt zu pflegen. Auf den nächsten Seiten geben wir Einblick in die Jubiläumsveranstaltungen.

Bis in die 60er Jahre gab es in der Schweiz keine spezifischen Förderangebote für taubblinde, hörsehbehinderte Kinder. Dorothea Goldschmid, welche selber ein taubblindes Kind betreute, gelang es mit Unterstützung der Professoren Dr. Heinz Herzka und Dr. Fritz Schneeberger, für diese Klientengruppe ein geeignetes Förderangebot aufzubauen.

1970 konnten in Zürich erstmals sechs Kinder unterrichtet werden. 1973 wurde der Trägerverein in die heutige Stiftung überführt, und das Angebot wurde nach und nach ausgebaut. Heute leben und lernen in der Tanne 20 Kinder und Jugendliche sowie 40 Erwachsene mit einer Hörsehbehinderung. Über 100 Mitarbeitende bieten dafür ein differenziertes Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebot.

Fachlich gab es, ausser in nordischen Ländern, kaum Vorbilder oder Vorreiter, und so wurde das Wissen nach und nach durch die Tanne-Mitarbeitenden aufgebaut. Die Tanne-Gebärden sind ein typisches Produkt dieser Entwicklungsarbeit. Von diesem pädagogischen Rüstzeug profitieren heute auch anders sinnesbehinderte Menschen ohne Lautsprache.

Welches ist die künftige zentrale Herausforderung für die Tanne? Wir wollen die Eltern hörsehbehinderter Kinder künftiger noch früher und besser erreichen. Die ersten Lebensjahre jedes Kindes sind für dessen Entwicklung grundlegend. Nicht alle Eltern oder Berater sind sich bewusst, wie schwierig und langwierig bei hörsehbehinderten Kindern die Wahrnehmungs-

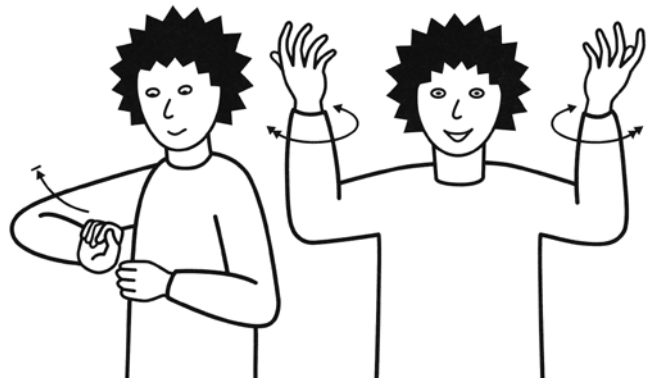
entwicklung und das Anbahnen der Kommunikation ist.

Mit Blick auf eine wirkungsvolle Förderung kommen die hörsehbehinderten Kinder tendenziell zu spät in die Tanne. Am wichtigsten ist deshalb die verpflichtende Zusammenarbeit zwischen der Tanne und allen Fachpersonen, die mit Abklärung, Früherziehung und Schulung mehrfach sinnesbehinderter Kindern zu tun haben.

Im Namen der Tanne danke ich allen, die uns in irgendeiner Form bei der Bewältigung unserer Herausforderungen und Aufgaben helfen. Sie tragen dazu bei, dass die Tanne auch künftiger ein Ort der herzlichen Begegnung sein wird, ein Ort der Kommunikation und des Kontaktes und nicht zuletzt ein Ort des Vertrauens.

Peter Schaub

Diese Gebärde bedeutet «Geburtstag».





Bericht der Zentrumsleiterin

Bildungs- und Betreuungsalltag

Der Alltag mit den behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war ausgefüllt mit vielseitigen Erfahrungen in der Schule, beim Arbeiten, Wohnen, in der Freizeit und im Rahmen von besonderen Anlässen wie Lagern und Jahreszeitfesten. Im Folgenden gehen wir auf die Schwerpunkte ein:

Eintritte und Übertritte

Im Kinderbereich nahmen wir neu vier Kinder auf. Zwei Jugendliche wechselten in unser Wohnheim mit Beschäftigung.

Beschäftigungsangebot für Erwachsene

Das Entwickeln eines sinnvollen Beschäftigungsangebotes ist eine der grossen Herausforderungen in der Tanne. Wie verschaffen wir den mehrfach sinnesbehinderten Menschen vielfältige Erfahrungen, die Möglichkeit ihre Fähigkeiten einzusetzen, sich am lebenspraktischen Arbeitsalltag zu beteiligen, zu lernen und zu leisten? Aufgrund einer Erhöhung der personellen Ressourcen können wir die Beschäftigungsangebote allmählich ausbauen, differenzieren und klarer strukturieren. Wir sind auf einem gutem Weg.

Besonderes Angebot für Jugendliche

Mit dem Ausbau des Beschäftigungsangebotes für Erwachsene konnten wir ein Lernangebot für abgehende Sonderschülerinnen und -schüler aufbauen. Im Rahmen der sogenannten «Werkstufe» werden sie auf das Leben und Arbeiten im Erwachsenenbereich vorbereitet. Die ersten Werkstufen-Erfahrungen mit drei Jugendlichen waren positiv und bilden eine wichtige Basis für das pragmatische Weiterentwickeln dieses Angebotes.

Erfolgslos war die Beschaffung von Wohnraum in Langnau, auf den die Sonderschulabgängerinnen und -abgänger angewiesen sind. Hier braucht es weiterhin besondere Anstrengungen.

Integration der ICF

In einem Pilotprojekt passten wir das bisherige schulische Standortgespräch den neuen Anforderungen der Aufsichtsstelle an und machten damit erste Erfahrungen.

Umgang mit auffälligen Körpersymptomen

Gelegentlich sind wir mit Körpersymptomen und Verhaltensweisen unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen konfrontiert, deren Ursachen unklar sind oder teilweise unklar bleiben und deshalb Unsicherheit auslösen können. Wir setzten uns intensiv und auch kontrovers damit auseinander: Wie gehen wir damit professionell um? Wie entwickeln wir einen transparenten Umgang mit Symptomen im «Graubereich»? Ziel ist es, den Mitarbeitenden ausreichend Sicherheit und Orientierung in ihrer täglichen Arbeit mit den behinderten Menschen zu geben.

Organisationsentwicklung

Sanfte Anpassungen

Mitte Jahr stellten wir die zentralen Dienste und den Bereich Administration/Finanz- und Rechnungswesen unter eine Bereichsleitung Betriebswirtschaft. Und wir bildeten Fachbereiche zur Unterstützung und Vernetzung des Wissens rund um die Förderung und Betreuung der hörsehbehinderten Menschen sowie zur Qualitätssicherung.

Kultur und Führung

Mit dem Personalentwicklungskonzept legten wir die Grundlage für eine mehrjährige Entwicklung, die die Leitungsarbeit auf allen Ebenen stärken soll. Im Wesentlichen geht es um die Klärung der Führungsrollen und um das Aufbauen und Festigen von Werten und Fähigkeiten, die für das Leiten einer Gruppe, Abteilung oder eines Bereiches notwendig sind.

Im Bereich der Gesundheitsförderung führten wir ein Absenzenmanagement ein mit dem Ziel, Mitarbeitende in Belastungssituationen noch besser zu unterstützen und damit auch der Personalfuktuation entgegenzuwirken.

In der Küche verliess uns der Küchenchef und im Erwachsenenbereich die Bereichsleiterin und die Beschäftigungsleiterin nach langjähriger Zusammenarbeit. Für uns heisst das zweierlei: Die mit den weggegangenen Leitungspersonen verbundenen positiven Wirkungen zu erhalten und den neuen Leitungspersonen die Möglichkeit zu geben, die Zukunft mitzuprägen.

Betriebliche Optimierungen

Neben den laufenden Unterhaltsarbeiten begannen wir in Teilbereichen die Akustik zu verbessern, was für hörsehbehinderte Menschen sehr wichtig ist. Für die Disposition und Durchführung des Transportes der behinderten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen führten wir eine bereichsübergreifende Lösung ein.

Verbesserung der Kommunikation

Als Unterstützung der Tanne-internen Kommunikation prüften und konzipierten wir eine Intranetlösung. Die Hauszeitung «Tanne-Szene» bekam ein neues inhaltliches Konzept und ein neues Gesicht. Darüber hinaus aktualisierten wir sämtliche Kommunikationsmittel der Tanne im Bestreben, unsere Werte und unsere Leistungen authentisch zu vermitteln.

Teilen von Fachwissen

Zur Bewältigung der täglichen Herausforderungen kultivieren wir in der Tanne die gegenseitige kollegiale Unterstützung und Beratung. Im Fokus stand 2010 das Erarbeiten einer Schulungsunterlage für neue Mitarbeitende der Tanne sowie für weitere interessierte Fachpersonen, die hörsehbehinderte oder mehrfachbehinderte Menschen ohne Lautsprache begleiten und betreuen. Darin werden Erkenntnisse aus der Hörsehbehindertenpädagogik dargestellt und mit Videobeispielen veranschaulicht.

Neu bauten wir einen Newsletter für Fachpersonen auf, die an einem regelmässigen fachlichen Diskurs rund um den Umgang mit Hörsehbehinderung interessiert sind.

Dank

Wir danken allen Mitarbeitenden für das engagierte Mitwirken, dem Stiftungsrat und den freiwillig Helfenden für die ehrenamtliche Arbeit im Hintergrund sowie allen Personen und Stellen, welche die Tanne mit ihren finanziellen und ideellen Beiträgen unterstützten.

Im Namen der Geschäftsleitung
Erika Steiger Forrer

Diese Gebärde bedeutet «zeigen».







Leitthema Jubiläumsjahr

Feier und Fest

An zwei Tagen drehte sich alles um den 40. Geburtstag der Tanne: mit offiziellen Gästen am Freitag und einem bunten Fest am Samstag.

Die Feier

Ende Mai durften wir zahlreiche Vertreter aus verwandten Organisationen und der Aufsichtsstellen begrüßen und ihnen Einblick in die Tanne geben. Mit unserem neuen Film «Wenn Hände sehen und Herzen hören» konnten wir eine emotionale und verständnismässige Brücke zum Leben und Lernen der hörsehbehinderten Menschen und ihrer Begleitpersonen schlagen.

Einen anderen Zugang zur Tanne-Kultur verschafften Mitarbeitende, die den Gästen einige Gebärden rund um das Thema Essen beibrachten. Die Tanne-Gebärden sind ein Beispiel für die unermüdliche Entwicklungsarbeit vor allem im Bereich der Kommunikationsentwicklung, die in der Tanne im Verlaufe von 40 Jahren immer wieder geleistet wurde.

Die wertschätzenden Worte von Regierungspräsident Dr. Hans Hollenstein sowie von Urs Meier, Bildungsdirektion, bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Dafür bedankten sich die Tanne-Bewohner am Schluss der Feier mit einer selbstgemachten Überraschung.

Adriano Passardi, Stiftungsrat

Das Fest

Endlich hat Schellen-Ursina die grosse Glocke ihres Grossvaters gefunden. Um schneller ins Dorf zu kommen, steigt sie ins Seilbähnli, gerade rechtzeitig, um am grossen Umzug teilzunehmen. Die Zuschauer am Tanne-Fest klatschen begeistert.

Bereits ein Jahr vor dem Jubiläumsfest, war die Theatergruppe eigens für diesen Tag gegründet worden. Die zwölf Bewohner und Betreuenden trommelten, spielten, tanzten, probierten aus. Dann gab es ein Drehbuch, Requisiten, Kulissen, und fertig war das Jubiläumstück.

Neben Ursinas Abenteuern konnte man kulinarisch, musikalisch und spielerisch am Tanne-Geburtstagsfest aber noch viel mehr erleben: die beiden Folkbands Drumlin und Rämschfädra, welche die Besucher mit ihren lüpfigen Klängen in Bann zogen, den Marktstand, den neuen Tanne-Film von Stascha Bader sowie die Fotoreihe von Tom Kawara. Für Interessierte gab es die Dunkelwerkstatt und Bewegungsspiele.

Der Abend begann mit dem Kabarettisten Michel Gammenthaler und endete mit den Drumlins, welche erneut zum Tanz einluden.

Peter Friedli, Betreuer

«Die Entwicklung von Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten, das Ausschöpfen der Seh- und Hörreste und das Fördern taktiler Kommunikationsformen ist der Kernauftrag der Tanne. Aus der Sicht der Bildungsdirektion meistert sie die täglichen Herausforderungen in qualitativ hoch stehender Art.»

Urs Meier, Leiter Abteilung Sonderpädagogisches, Bildungsdirektion Kanton Zürich





Die Fachtagungen

Im August lud die Tanne zu einer dreitägigen Tagung ein, während deren wir uns, zusammen mit rund 100 Gästen aus dem In- und Ausland, mit den Ansätzen dreier renommierter Fachpersonen auseinandersetzen. Die theoretischen Referate wurden durch praxisnahe Workshops ergänzt.

Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft

Professor Dr. Dr. Gerhard Roth, Direktor des Instituts für Hirnforschung an der Universität Bremen, gab uns Einblicke in den Aufbau und die Funktionsweise des Gehirns. Einerseits spielen die Sinnessysteme für die Entwicklung des Menschen eine herausragende Rolle. Daher führt eine eingeschränkte Sinneswahrnehmung zu vielfältigen Problemen. Andererseits ist das Gehirn in einem erstaunlichen Ausmass fähig, Ausfälle in einem Bereich zu kompensieren, indem es seine Leistung in einem anderen Bereich ausbaut. Allerdings braucht eine derartige Reorganisation enorm viel Übung und Zeit.

Erkenntnisse aus der Taubblindenpädagogik

Der niederländische Taubblindenspezialist Prof. Dr. Jan van Dijk stellte uns das Child-guided Assessment vor. Diese Einschätzungsmethode umfasst mehrere Bereiche wie Gedächtnis und Problemlösungsfähigkeit und basiert auf der

genauen Beobachtung des Verhaltens einer höresehbehinderten Person. Sie hat zum Ziel, deren Stärken zu erkennen und gezielt zu fördern. In van Dijks ressourcenorientierter Methode hat das Spiel eine grosse Bedeutung, denn es bietet unzählige Gelegenheiten, elementare Fähigkeiten in einem stressfreien Raum zu erlernen.

Erkenntnisse aus der Kommunikationsentwicklung

Die dänische Taubblindenpädagogin Inger Rødbroe referierte über den Schlüssel zur Kommunikationsentwicklung: ein partnerschaftlicher Weg, den die behinderte Person aktiv mitgestaltet. Im Zentrum stehen Konzepte wie Soziale Verfügbarkeit. Dies bedeutet, dass der nicht behinderte Kommunikationspartner so oft wie möglich verfügbar ist, ohne etwas zu fordern, aber aufmerksam auf Äusserungen der höresehbehinderten Person reagiert. Wie bei gesunden Menschen stärkt dies das Selbstbewusstsein und somit die Entwicklungschancen des Gegenübers.

Alle Referate zeigten deutlich, dass emotional getragene Beziehungen die elementarste Voraussetzung für die gute Entwicklung höresehbehinderter Menschen darstellen.

Eva Keller, Bereich Kompetenzentwicklung

«Mein Aufenthalt in der Tanne war für mich ein unvergessliches Erlebnis. In schöner Landschaft gelegen, bildet die Tanne eine kleine Welt für sich, in der sich jeder sofort geborgen fühlt. Ich spürte unmittelbar das herzliche und fürsorgliche Verhältnis von Leiterin und Personal zu ihren Schutzbefohlenen als unverzichtbare Grundlage der erfolgreichen Arbeit.»

Gerhard Roth, Hirnforscher

Künstlerische Projekte

Zwei Aufführungen rundeten das Jubiläumsjahr ab: der Zirkus im September und das Adventsspiel im Dezember.

Die Zirkuswoche

Hinaus aus den vertrauten Backsteinmauern! Für eine Woche im September war das Areal des Widmer-Schulhauses in Langnau Brennpunkt des Geschehens für einen Grossteil der Tanne-Leute. Zusammen mit einer Mittelstufenklasse wurde unter kundiger Anleitung der Pipistrello-Crew eine eindrückliche Zirkusschau bis zur Aufführungsreife gebracht.

Weniger in diesem Endziel als in den Erfahrungsmöglichkeiten lag der eigentliche Gehalt der Woche: der Hin- und Rückweg zu Fuss, im Rollstuhl, auf dem Velo; der Geruch von Gras und Zeltplane; das Schleppen von Zirkusrequisiten, Miterleben, wie auf freier Wiese ein Zelt-Innenraum entsteht, Begegnungen, Annäherung, Unsicherheit, Begeisterung, Ausprobieren, Üben, Mittendrin-Sein – als balancierende Prinzessin, als Bandmitglied, im Fauteuil aus Tüchern und Kissen...

Die Sonderwelt Zirkus war denkbar gut geeignet, trennende Schranken vergessen zu lassen. Man wünscht sich, der Alltag böte mehr Platz für solch unangestregtes Miteinandersein von Clowns und Artisten jeglicher Art.

Andreas Wachter, Lehrer

Die Adventsfeier

Durch das Mitwirken des Liedermachers Andrew Bond bekam unser Adventsspiel ganz neue Strukturen. So führte nicht ein roter, sondern ein gelber Faden durch diesen festlichen Anlass, ganz dem Motto entsprechend. Die Produktion lief schon im Herbst auf Hochtouren, Hunderte von Sternen wurden für die vielen Frühstückstische benötigt, um dem reichhaltigen und mit viel Engagement zusammengestellten Zmorgebüffet einen würdigen Rahmen zu geben. Grosse Holzsterne wurden mit leuchtender Farbe bepinselt und an langen Stäben befestigt. Auch für die vielen Sternenkinder wurde dieses Symbol aus gelber Klebefolie vorbereitet.

Das Anprobieren der Kostüme der Darsteller und ihrer Begleiter fand unter kritischen Blicken statt. Besonders die drei Kronen erforderten von den jeweiligen Königen viel Geschick und Kreativität, um damit ihrer Persönlichkeit Ausdruck zu geben. Daneben wurden Fernrohr, Zepter, ein goldenes Schatzkästli und vieles mehr in der Kreativwerkstatt erschaffen, beklebt und bemalt. Sogar das kleine Jesuskind durfte, schon lange vor der Aufführung, zum Probehalt aus der Wiege genommen werden. Welch fröhliches, unbeschwertes Treiben in unseren Werkstattträumen.

Esthi Loosli, Leiterin Beschäftigung

«Eine besinnliche Stimmung erfasste wohl bald alle Anwesenden und erfüllte uns mit Vorfreude. Musikalisch und einfühlsam wurden die Darsteller durchs Spiel begleitet. Es war ihnen anzusehen, dass sie sich der Ernsthaftigkeit ihres Spiels sehr wohl bewusst waren. Akteure zusammen mit ihren Begleitern zauberten uns ein berührendes Bild auf die Bühne. Danke.»

Ursula Bourgeois-Müller, Mutter von Corinne



Jahresrechnung

BILANZ per 31.12. (in CHF)

	B	2010	2009
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		6'992'505	10'474'941
Forderungen gegenüber Betreuten		1'304'351	1'717'970
Übrige Forderungen	12	114'263	131'780
Mietdepots		18'536	21'179
Aktive Rechnungsabgrenzung		147'038	145'606
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	3	515'258	95'943
Umlaufvermögen		9'091'950	12'587'419
Immobilie Sachanlagen	4	3'793'616	4'016'583
Mobile Sachanlagen	4	189'535	127'147
Fahrzeuge	4	11'575	18'496
EDV-Anlage	4	138'446	105'694
Wertschriften	1	23'068'610	20'239'461
Anlagevermögen		27'201'782	24'507'380
TOTAL AKTIVEN		36'293'732	37'094'799
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		150'384	216'591
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		180'089	86'097
Passive Rechnungsabgrenzung		296'021	291'585
Passive Abgrenzungen Betriebsbeiträge	3	0	414'880
Darlehensschulden	5	4'981'777	4'981'777
Fremdkapital		5'608'271	5'990'929
Rücklagenkapital zweckgebunden	11	2'076'405	2'735'660
Fonds zweckgebunden	6	19'568'804	19'299'891
Stiftungskapital		1'500'000	1'500'000
Donation Tanne		1'426'559	1'426'559
Wertschriften Schwankungsreserven	2	0	500'000
Betriebsreserven	8	5'641'759	3'984'428
Betriebsergebnis		471'934	1'657'332
Organisationskapital	7	9'040'253	9'068'318
TOTAL PASSIVEN		36'293'732	37'094'799

BETRIEBSRECHNUNG 01.01. – 31.12. (in CHF)

	B	2010	2009
BETRIEBSERTRAG			
Erträge aus Leistungsabgeltung innerkantonale		6'067'855	6'068'694
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonale		5'372'024	5'288'083
Erträge aus anderen Leistungen		621'267	675'923
Erträge aus Handel, Dienstleistungen und Produktion		25'934	24'949
Erträge aus übrigen Dienstleistungen an Betreute		114'941	107'667
Erträge aus Nebenbetrieben		12'418	8'139
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		106'960	99'713
TOTAL BETRIEBSERTRAG	8	12'321'398	12'273'168
BETRIEBSAUFWAND			
Personalaufwand		9'490'378	9'125'327
Personalnebenaufwand		137'501	135'912
Honorare Leistungen Dritter		106'459	26'679
Medizinischer Bedarf		15'025	18'206
Lebensmittel und Getränke		305'844	277'927
Haushalt		100'830	74'758
Aufwand für Anlagennutzung		318'256	302'991
Abschreibungen		428'376	368'858
Energie und Wasser		92'950	105'656
Schulung, Ausbildung und Freizeit		71'856	66'615
Büro und Verwaltung		244'859	162'834
Werkzeug- und Materialaufwand Beschäftigung		14'699	17'064
Fremdmieten		95'243	64'853
Übriger Sachaufwand		256'764	251'684
Betriebsaufwand durch Fonds finanziert		998'790	432'836
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		12'677'829	11'432'200
	9		
Betriebserfolg		-356'431	840'968
Finanzerfolg		129'075	1'551'585
	1, 10		
Spendenertrag		1'267'702	1'594'923
	6		
Ausserordentlicher Erfolg		0	88'193
Zuweisungen/Entnahmen:			
an Schwankungsfonds Sonderschule (Rücklagekapital)		799'501	1'256'250
an zweckgebundene Fonds	11	1'267'702	1'594'922
von zweckgebundenen Fonds	6	998'790	432'836
von Schwankungsreserven Wertschriften	6	500'000	0
	2		
BETRIEBSERGEBNIS		471'934	1'657'332

BEREICHS-BETRIEBSRECHNUNGEN 01.01. – 31.12. (in CHF)

	B	2010	Ver.%	2009
KINDERBEREICH (inkl. Früherziehung)				
Erträge aus Leistungsabgeltungen interkantonal		3'456'128		3'770'346
Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkantonal		1'151'136		1'238'734
Erträge aus anderen Leistungen		532'998		587'643
Übriger Betriebsertrag		132'528		121'624
Total Ertrag		5'272'790	-7.79	5'718'346
Betriebsaufwand				
Besoldungen und Sozialleistungen		3'640'076		3'710'730
Aus- und Weiterbildung, Honorare		95'468		58'918
Haushaltsaufwand		204'576		188'030
Anlagenutzung / übriger Aufwand		540'710		504'418
Total Betriebsaufwand		4'480'830	0.42	4'462'096
Einlage Schwankungsfonds Sonderschule	11	799'501		1'256'250
BETRIEBSERGEBNIS		-7'541		0
ERWACHSENENBEREICH				
Beiträge aus Leistungserbringung innerkantonal		2'611'727		2'298'349
Beiträge aus Leistungserbringung ausserkantonal		4'220'888		4'049'349
Erträge aus anderen Leistungen		215'993		207'127
Total Ertrag		7'048'608	7.53	6'554'824
Betriebsaufwand				
Löhne und Sozialleistungen		5'850'344		5'414'599
Aus- und Weiterbildung, Honorare		148'450		103'673
Haushaltsaufwand		522'963		475'425
Anlagenutzung / übriger Aufwand		676'452		543'873
Total Betriebsaufwand		7'198'210	10.11	6'537'570
BETRIEBSERGEBNIS		-149'602		17'255
STATISTISCHE ANGABEN				
Kinderbereich				
Anzahl Aufenthaltstage		4'356	-0.59	4'382
Anzahl Schultage		3'314	-0.09	3'317
Anzahl Kinder Ende Jahr		21	5.00	20
Erwachsenenbereich				
Anzahl Aufenthaltstage		12'275	0.80	12'178
Anzahl Erwachsene		37	2.78	36

MITTELFLOSSRECHNUNG per 31.12. (in CHF)

	2010	2009
A Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	471'934	1'657'332
Entnahme von Schwankungsreserve für Wertschriften	-500'000	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	428'376	368'858
Abnahme/(Zunahme) Geldmarktanlagen	0	3'433'000
Abnahme/(Zunahme) Forderungen gegenüber Betreuten	413'619	384'260
Abnahme/(Zunahme) übrige Forderungen	17'518	46'882
Abnahme/(Zunahme) Mietdepots	2'643	-6'069
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen	-1'432	-34'986
Abnahme/(Zunahme) aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	-419'315	861'709
Zunahme/(Abnahme) Finanzanlagen des Anlagevermögens	-2'829'149	-11'961'630
Zunahme/(Abnahme) sonstige Verbindlichkeiten Lieferungen	-66'207	124'939
Abnahme/(Zunahme) sonstige Verbindlichkeiten (Sozialvers.)	85'693	-89'520
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten (Depotgelder)	8'300	8'105
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzung	4'436	-363'183
Zunahme/(Abnahme) passive Abgrenzung Betriebsbeiträge	-414'880	0
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-2'798'464	-5'570'303
B Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-293'629	-146'086
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-293'629	-146'086
C Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
D Veränderung zweckgebundene Fonds		
Zunahme/(Abnahme) zweckgebundene Fonds	268'912	1'162'086
Zunahme/(Abnahme) Schwankungsfonds Sonderschule	-659'255	1'256'250
Veränderung zweckgebundene Fonds	-390'343	2'418'336
E Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-3'482'436	-3'298'053
Nachweis der Veränderung des Fonds Flüssige Mittel		
Bestand 01.01.	10'474'941	13'772'994
Bestand 31.12.	6'992'505	10'474'941
Veränderung	-3'482'436	-3'298'053

NACHWEIS ÜBER DAS SACHLICHE ANLAGEVERMÖGEN per 31.12. (in CHF)

		2010	2009
IMMOBILE SACHANLAGEN			
Liegenschaft Fuhrstrasse	Anfangsbestand	18'500'912	18'500'912
Investitionen laufendes Jahr		83'812	0
Wertberichtigung aus Subventionen		-9'381'373	-9'381'373
Subventionen laufendes Jahr		0	0
Wertberichtigung aus Abschreibung		-6'079'694	-5'775'708
Abschreibung laufendes Jahr		-306'778	-303'985
Nettowert Liegenschaft Fuhrstrasse		2'816'879	3'039'846
Grundstück Fuhrstrasse		976'737	976'737
TOTAL IMMOBILE SACHANLAGEN	Endbestand	3'793'616	4'016'583
MOBILE SACHANLAGEN			
Mobilien und Einrichtungen	Anfangsbestand	1'617'572	1'579'590
Investitionen laufendes Jahr		103'881	37'981
Wertberichtigung aus Subventionen		-14'870	-14'870
Wertberichtigung aus Abschreibung		-1'475'555	-1'445'651
Abschreibung laufendes Jahr		-41'493	-29'903
TOTAL MOBILE SACHANLAGEN	Endbestand	189'535	127'147
FAHRZEUGE			
Fahrzeuge	Anfangsbestand	131'817	131'817
Investitionen laufendes Jahr		0	0
Wertberichtigung aus Subventionen		0	0
Wertberichtigung aus Abschreibung		-113'322	-106'401
Abschreibung laufendes Jahr		-6'920	-6'920
TOTAL FAHRZEUGE	Endbestand	11'575	18'496
EDV-ANLAGE			
EDV-Anlage	Anfangsbestand	155'242	138'786
Investitionen laufendes Jahr		197'586	16'456
Laufende Investitionsprojekte		0	91'649
Wertberichtigung aus Abschreibung		-141'197	-113'148
Abschreibung laufendes Jahr		-73'184	-28'050
TOTAL EDV-ANLAGE	Endbestand	138'446	105'694

FONDSRECHNUNG 01.01. – 31.12. (in CHF)

	Saldo 2010	Zugang (Spenden)	Verwen- dung	Saldo 2009	Zugang (Spenden)	Verwen- dung	Saldo 2008
Betrieb Tanne	10'093'746	883'479	598'133	9'808'400	1'482'035	263'183	8'589'548
Umgebung	100'097			100'097	11'200		88'897
Lager	48'712	13'008	10'903	46'606	14'403	15'024	47'227
Reiten	94'978	8'540	10'235	96'673	4'270	6'845	99'248
Beschäftigung							
Erwachsene	81'967	22'370	3'375	62'972	18'874	2'731	46'829
Kinder	28'952	5'890		23'062	5'830	22'286	39'518
Gruppen/Bewohner	141'231	18'957	18'369	140'643	34'194	22'217	128'666
Einrichtungen	365'766	315'458	4'646	54'955	1'872	103	53'186
Elternvereinigung	33'617			33'617	29'000		4'617
Personalvorsorgefonds	713'514			713'514			713'514
Fonds für Weiterbildung	379'778		22'679	402'456		33'740	436'196
Fahrzeugfonds	11'634			11'634			11'634
Technische Infrastruktur	250'000			250'000			250'000
Beratungsfonds	63'590			63'589		4'437	68'026
Erweiterungsbau	1'225'465			1'225'465			1'225'465
Erneuerungsfonds							
Liegenschaft	5'935'758		330'450	6'266'208		69'026	6'335'234
Fonds-Transfer					-6'756	-6'756	
Total	19'299'891	1'267'702	998'790	19'299'891	1'594'922	432'836	18'137'805

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS 01.01. – 31.12. (in CHF)

		B	2010	2009
Stiftungskapital	Anfangsbestand		1'500'000	1'500'000
	Einlagen			
	Entnahmen			
	Endbestand		1'500'000	1'500'000
Donation Tanne	Anfangsbestand		1'426'559	1'426'559
	Einlagen			
	Entnahmen			
	Endbestand		1'426'559	1'426'559
Wertschriften				
Schwankungsreserven	Anfangsbestand	2	500'000	500'000
	Einlagen			
	Entnahmen	2	500'000	
	Endbestand		0	500'000
Betriebsreserven	Anfangsbestand		3'984'427	6'221'434
	Einlagen	7	1'657'332	
	Entnahmen			2'237'007
	Endbestand		5'641'759	3'984'427

Anhang zur Jahresrechnung 2010

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Tanne, Schweiz. Stiftung für Taubblinde, erfolgt nach dem Gesamtkonzept der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Vorschriften der Stiftung ZEWO (Zentrale für Wohlfahrtsunternehmen).

Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses als Ganzes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Bilanz

Wertschriften

1 Die Vermögensanlage in Wertschriften wird von drei Schweizer Banken auf der Basis eines Vermögensverwaltungsvertrages wahrgenommen. Die Wertschriften setzen sich per 31.12. wie folgt zusammen:

	2010	2009
Liquidität und Obligationen	30%	36%
Aktien	58%	54%
Immobilien und alternative Anlagen	12%	10%

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne/-verluste werden erfolgswirksam verbucht. Marchzinsen sind erfolgswirksam abgegrenzt. Einzelheiten siehe Ziff. 10.

2 Die Stiftung unterhielt bisher eine Kursschwankungsreserve, welche Teil des Organisationskapitals darstellte. Diese wurde per 31. Dezember 2010 vollständig aufgelöst. Künftig werden keine Kursschwankungsreserven mehr gebildet.

3 **Aktive und passive Abgrenzung Betriebsbeiträge**
Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand werden teilweise zeitverschoben ausgerichtet. Guthaben und Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand werden als aktive beziehungsweise passive Abgrenzung erfolgswirksam verbucht und ausgewiesen.

Die aktive Abgrenzung der Betriebsbeiträge beträgt per 31.12.2010 CHF 515'258 (Vorjahr CHF 95'943).

Die passive Abgrenzung der Betriebsbeiträge beträgt per 31.12.2010 CHF 0 (Vorjahr CHF 414'880).

4 Sachliches Anlagevermögen

Die Sachanlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen bewertet. Einzelanlagen unter CHF 3'000 (nach Massgabe Curaviva) und Sammelgüter unter CHF 500 werden als Betriebsaufwand verbucht. Die Anlagen werden nach den Grundlagen von Swiss GAAP FER linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Es werden folgende Abschreibungssätze angewendet:

Immobilie Sachanlagen	
(ohne Grundstück)	3.3% (Nutzungsdauer 30 Jahre)
Mobile Sachanlagen	12.5% (Nutzungsdauer 8 Jahre)
Fahrzeuge	12.5% (Nutzungsdauer 8 Jahre)
EDV-Anlage	33.3% (Nutzungsdauer 3 Jahre)

Die Zusammensetzung und Veränderung des sachlichen Anlagevermögens ist in der Beilage ersichtlich.

Zur Sicherung von Darlehen (vgl. Ziff. 5) ist die Immobilie mit Grundpfandverschreibungen im Gesamtbetrag von CHF 4'800'000 belastet.

Der Brandversicherungswert der Immobilie beträgt CHF 21'572'000. Der Brandversicherungswert des übrigen Sachanlagevermögens beträgt CHF 1'400'000.

5 Darlehensschulden

Die Position umfasst durch Grundpfandverschreibungen gesicherte zinslose Darlehen der öffentlichen Hand im Umfang von CHF 4'981'777.

6 Zweckgebundene Fonds

Zur Förderung des Stiftungszweckes werden Spenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, Legate etc. (kollektiv nachfolgend als Spenden bezeichnet), die für einen speziell vorgegebenen Zweck einbezahlt wurden, dem zweckgebundenen Fondskapital zugewiesen. Spenden ohne Zweckbestimmung werden gemäss Fondsreglement dem Fonds «Tanne allgemein» gutgeschrieben oder durch Beschluss des Stiftungsrates, nach pflichtgemäßem Ermessen, einem zweckgebundenen Fonds zugewiesen. Zweckgebundene Spenden, die für den laufenden Betrieb vorgesehen sind, werden direkt der Betriebsrechnung gutgeschrieben.

Die Fondsrechnung gibt Auskunft über die Veränderungen der zweckgebundenen Fonds.

7 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst das einbezahlte Stiftungskapital, die Donation Tanne, die Betriebsreserven sowie den Saldo der Betriebsrechnung.

Die Veränderung des Organisationskapitals ist in der Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals nachgewiesen.

Das Betriebsergebnis 2009 von CHF 1'657'332 wurde den Betriebsreserven gutgeschrieben.

Betriebsrechnung

8 Betriebsertrag

Die ausgewiesenen Erträge setzen sich aus periodengerecht abgerechneten Erträgen aus Leistungserbringung für den Kinder- und Erwachsenenbereich sowie den übrigen Erträgen zusammen. Diese umfassen insbesondere Erträge für medizinische Nebenleistungen (Physio- und Ergotherapie), Cafeteria/Personalverpflegung sowie Erträge aus der Werkstatt.

9 Betriebsaufwendungen

Die ausgewiesenen Betriebsaufwendungen setzen sich aus den periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen gemäss Ausweis in der Betriebsrechnung zusammen.

10 Finanzerfolg

	2010 CHF	2009 CHF
Finanzertrag auf Wertschriften/Guthaben	441'070	228'126
Kursgewinne nicht realisiert	2'290'609	2'029'322
Kursgewinne realisiert	272'522	202'135
Kursverluste nicht realisiert	2'311'596	685'283
Kursverluste realisiert	390'927	148'011
Finanzierungsaufwand	0	59
Bankspesen/Vermögensverwaltungsaufwand	172'603	74'645
Finanzerfolg vor Auflösung		
Wertschwankungsreserven	129'075	1'551'585
Auflösung Wertschwankungsreserven	500'000	0
Finanzerfolg	629'075	1'551'585

11 Zweckgebundenes Rücklagenkapital (Schwankungsfonds Sonderschule)

Der Betriebserfolg im Kinderbereich von CHF 799'501 (Vorjahr: CHF 1'256'250) wird gemäss Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (BID) ins zweckgebundene Rücklagenkapital überführt und als Schwankungsfonds geführt.

Der Bestand des Schwankungsfonds zur Deckung von Betriebsverlusten der Sonderschule ist plafoniert. Der den Plafond übersteigende Betrag (2010 ca. CHF 813'000) kann nach Massgaben der BID von dieser eingefordert werden.

	2010 CHF	2009 CHF
Bestand per 1.1.	2'735'660	1'479'410
Rückzahlung an BID	-1'458'756	0
Zuweisung aus Rechnungsüberschuss Sonderschule	799'501	1'256'250
Entnahme zum Ausgleich Betriebsverlust Sonderschule	0	0
Bestand per 31.12.	2'076'405	2'735'660

12 Berufliche Vorsorge

Für die berufliche Vorsorge sind die Mitarbeitenden bei der AXA Winterthur versichert. Der damit verbundene Vorsorgeaufwand beträgt CHF 694'945 (Vorjahr: CHF 640'659). Das Guthaben gegenüber der Versicherungskasse per 31. Dezember 2010 beträgt CHF 31'483 (Vorjahr: CHF 35'129). Dieses ist als Teil der übrigen Forderungen bilanziert.

13 Fundraising

Die Stiftung führte im Berichtsjahr keine besonderen Fundraising-Aktivitäten durch. Die Werbung für Spenden und Beiträge erfolgt im Rahmen des gesamtgesellschaftlichen Auftritts nach aussen.

Bericht der Revisionsstelle an den

Stiftungsrat der Tanne, Schweiz. Stiftung für Taubblinde, Langnau a. Albis

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften


Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandards 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

PRÜFAG Wirtschaftsprüfungs- und Beratungs AG


Paul Geisser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Dirk Stingelin Kempf
Zugelassener Revisor

Zürich, 31. März 2011



Spenderinnen und Spender

1. Januar bis 31. Dezember 2010, Spenden von CHF 1'000.00 und mehr

Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Riedikon/Uster	10'000.00
AMAG, Zürich (Walter Haefner Stiftung)	1'000.00
Amstutz Sigggi und Thomas, Langnau a.A.	6'000.00
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz, Bern	5'123
Anonyme Spenden	31'304
Ansavox AG, Langnau a.A.	1'200.00
Bayer Consulting, Bayer Thomas O., Küsnacht	2'500.00
Berty Fricker-Hubmann Stiftung, Zürich	250'000.00
Bezirksschule Oftringen, Oftringen	15'000.00
Blatter Walter, Adliswil	1'000.00
Brugge Kafi, Adliswil	1'000.00
Carl Hüni-Stiftung Winterthur, Seuzach	2'000.00
Credit Suisse AG, Zürich	4'000.00
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1'000.00
David Vogt & Partner, Balzers	20'000.00
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich	2'000.00
Einermann Verena und Klaus, Langnau a.A.	2'000.00
Emaform AG, Gontenschwil	1'000.00
Erika Brawand Jucker-Stiftung, Langnau a.A.	5'000.00
ERLE, Sütterlin J. und P., Dietikon	1'600.00
Ernst Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	5'000.00
Etter-Gafner Verena, Hausen a.A.	1'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Kilchberg	1'500.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Rüschlikon	1'217.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Langnau a.A.	4'174.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St. Peter, Zürich	1'022.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Thalwil	2'000.00
Fink Nelly, Rapperswil	2'500.00
Flachs Käty und Werner, Langnau a.A.	3'687.00
Frauenverein Gattikon	1'000.00
Frauenverein Hedingen	6'000.00
Frauenverein Kilchberg	1'000.00
Frauenverein Uitikon Waldegg	1'000.00
Fred Tschanz-Stiftung, Zürich	8'540.00
Freundeskreis für Taubblinde, Mellingen	2'000.00
Fuchs Lilo, Bonstetten	1'000.00
Gemeinde Zollikon	1'000.00
Gemeindeverwaltung Maur	1'000.00
Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf	2'000.00
Grete Ulrich, Zumikon	1'000.00
Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich	2'000.00
Hedy und Fritz Bender-Stiftung, Zürich	2'000.00
Heinzer-Zberg Irma und Franz, Adliswil	2'000.00
Hosang Ernst Silvio, Zürich	1'000.00
Hilfsgesellschaft in Zürich, Zürich	4'000.00
Kahn-Wyss Ruth und Claude, Zollikon	1'000.00
Kupper Josef, Zürich	1'000.00
Lamprecht-Steiger Stiftung, Zürich	5'000.00
Leuzinger Treuhand,	
Leuzinger Fritz, Rüschlikon	1'000.00
Limeq AG, Brüttisellen	2'000.00
Lions-Club Zürich-Altstadt	5'000.00
Lutz Peter, Zürich	2'000.00
Max Fausch & Co., Oberrieden	1'000.00
Mechatronic, Wildberg	1'000.00
Musterle Hans-Ulrich, Brütten	1'000.00

Notariat, Grundbuch- & Konkursamt Thalwil	1'000.00
Olga Mayenfisch Stiftung, Zürich	10'000.00
Personalfürsorgestiftung der Treuhandbüro	
Gfeller AG, Dübendorf	1'000.00
Pestalozzi-Ulrich-Stiftung, Zürich	20'000.00
Peyer Lukas, Herrliberg	4'000.00
PROMOTOR STIFTUNG, Vaduz	200'000.00
Quinel AG, Rotkreuz	2'000.00
Röm.-kath. Kirchgemeinde Aesch Birmensdorf Uitikon	2'000.00
Röm.-kath. Kirchgemeinde Thalwil	1'000.00
Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich	1'000.00
Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Martin, Zürich	2'000.00
Royal-Arch Kapitel Johann Jakob Hottinger Zürich	3'000.00
Rüegg Hugo, Zürich	1'000.00
Samariterverein Rüschlikon	20'000.00
Sarah Dürmüller-Hans Neufeld Stiftung, Zürich	5'000.00
Schlaefli Sonia, Uitikon	1'000.00
Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen	
SZB, St. Gallen	3'239.00
Sportbörse Kilchberg	4'000.00
Stab Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Zürich	3'000.00
Stäubli AG Zürich	10'000.00
Stauffacherinnenbund, Gemeinnützige Brockenstube, Thalwil	1'000.00
Steiner Urs, Uerikon	1'000.00
Stiftung «Denk an mich», Zürich	8'008.00
Streuli Hans, Dr. med. dent., Meilen	1'000.00
UBS AG, Zürich	2'000.00
UBS Mitarbeiter helfen, Zürich	1'945.00
Verein Schweizer Freunde von Nalaga'at, Zürich	1'500.00
Walder-Roth Erika, Adliswil	1'170.00
Walter L. und Johanna Wolf Stiftung, Zollikon	5'000.00
Wertheimer-Stiftung Freienbach, Langnau a.A.	1'000.00
Zehnder Egon S.P., Dr. iur., Küsnacht	1'000.00

Legate

Graber-Troxler Margaretha Rosa	5'000.00
Isliker-Rauber Alice Klara	60'000.00
Kreis-Furrer Elisabeth	20'000.00
Nauer Gertrud	6'969.00
Riethmüller Hildegard	5'000.00
Stäuble-Iten Bertha Hedwig	6'617.00

Spenden im Andenken

Ammann-Kreundl Hannes	3'540.00
Furrer Rudolf Hans	2'000.00
Jäggi Alex	4'320.00
Haldi Annelie	1'593.00
Käser-Stucki Walter	1'040.00
Kormann Rolf	10'264.00
Langraf Fritz, Dr. med.	1'000.00
Mäder-Wildi Ernst	1'030.00
Müller-Schmuki Ernst	1'730.00

Sachspende

Casada Group GmbH	10 Commander Sessel
-------------------	---------------------

Veranstaltungsbesuche

Zirkus Knie	Gratisvorstellung
-------------	-------------------

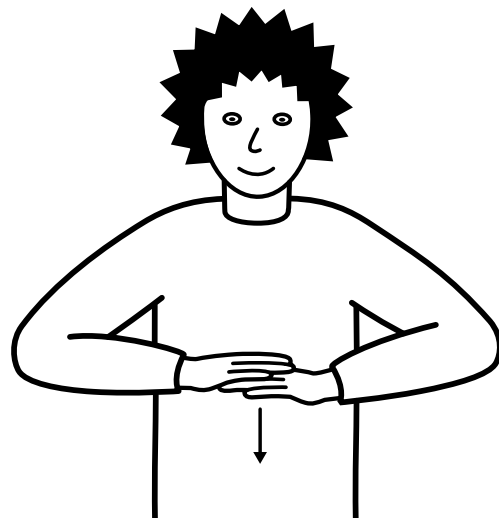
Unentgeltliche Arbeitsleistungen

Albert Alexandra und Patrik, Dres. med. dent.	Jährliche Zahnkontrolle
Bühler Takako	Behindertenbegleitung
Casparis Edith	Behindertenbegleitung
Dumoulin Clément	Behindertenbegleitung
Fierz Hildegard	Behindertenbegleitung
Gallmann Ruth	Behindertenbegleitung
Gianini Anita	Behindertenbegleitung
Guerra Irene	Behindertenbegleitung
Iselin Maria	Behindertenbegleitung
Kupferschmied Annerose	Behindertenbegleitung
Michel Brigitta	Behindertenbegleitung
Ruben Judith	Behindertenbegleitung
Walser Yvonne	Behindertenbegleitung
Weber Annemarie	Behindertenbegleitung
Kiwanis Division 11, Region Basel	Behindertentransporte
Kiwanis-Club Romandie	Behindertentransporte
Frauenverein Langnau a.A.	Mithilfe bei Festen
Plausch-Chöch-Züri	Mithilfe in Küche und bei Festen
Rotary Club Zürich-Sihlthal	Mithilfe bei Festen

Auch in diesem Jahr freuen wir uns sehr über die aktiven und fleissigen Fünferli-Sammlerinnen und -Sammler. Sie haben ein stolzes Sammelergebnis von CHF 2'874.30 erzielt!

Aus Platzgründen ist es nicht möglich, alle Spender aufzuführen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Immer wieder erhalten wir auch anonyme Spenden sowie Spenden, die wir infolge fehlender Adressangaben nicht verdanken können. Im Weiteren gibt es auch Spender, welche keine Publikation wünschen. An alle diese Spenderinnen und Spender ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Diese Gebärde bedeutet «danke».





Unsere Mitarbeitenden und Externe Dienste

Stand Dezember 2010

KINDERBEREICH

2636%

Früherziehung

Bettenmann Barbara

Schule

Bettenmann Barbara

Flütsch Margrit

Marbet Saravia Barbara

Oswald Nurit

Schneider Christine

Stüssi-Vilaplana Matilde

Wachter Andreas

Therapie

Christoffel Annelies (Physio)

De Roover Claudine (Ergo)

Furrer Werner (Ergo)

Witschi Kathia (LPF)

Zarrouk-Fliegner Branka (Physio)

Wohngruppen

Birke

Boots Annemarie

Christen Patricia

Hochstrasser Felix

Lätsch Yannick

Lüthi-Fischer Iris

Rechsteiner-Wolf Erika

Vondrasek Rolf, Grl

Eiche

Berera Flurin

Friedli Peter, Grl ad interim

Gerber Esther

Glanzmann Silvia

Marti-Jantz Annette

Racca Leisebach Miriam

Roos Sandra

Linde

Agasi Leonardus

Auf der Maur Marina, Grl

Betschart Sharan

Hunsperger Andreas

Marty-Waldesbühl Helene

Senn Olivia

Aushilfen KB*

Ammann-Rüfenacht Renate

Boka Yvonne

Graf Lea

Gübeli Barbara

Schweizer Martina

Siegenthaler Karin

Zogg Julia

ERWACHSENENBEREICH

4864%

Wohngruppen

Ahorn

Bischof Karin

Chimenti Beatrice

Jungo Sara

Nater Regula

Piquerez Muriel

Stankovic Predrag

Stutz Prisca, Grl

Werner Kirsten

Arve

Berera René

Engler Alexandra

Imnhof Lena

Mazzoccoli Tania

Mürner Beatrix

Pfister-Spreiter Maria

Redmann Rolf

Stutz Prisca

Weiss Gabriela, P

Yekkour Omar

Buche

Baumer Gabi

Bischofberger Peter

Bouquet Lynn

Ciardelli Marco

Eberle Adelheid

Graber-Häfliger Jacqueline

Kotlinski Gregorz

Meoli Fabiana

Röthlisberger Erna, Grl

Strauss Maren

Esche

Cleusix Hélène

Eichenberger Alischer, Grl

Giegold Mandy

Hürlimann Yvonne

Juraschek Gabriele

Schwotzer Sibylle

Van Doorn Ursula

Von Ellerts Claudia

Föhre

Ackermann Sandra

Bacher Beatrix

Brunner Mohammed

Flüge Daniela

Halfmann Zola

Komenda Michaela

Röthlisberger Erna, Grl

Sadiku Luljeta

Schönenberger Thomas
Zeibig Judith

Ulme

Achermann Brigitte
Camenisch Angela, GrI
Frohnmeier Ida
Lehner Hans-Beat
Meier Denise
Ritter Tatjana
Solenthaler Cynthia
Von Fellenberg Daniel

Weide

Brunschwiler Azucena
Flückiger Agnes, GrI
Gebrehiwot Atsede
Gurtner Christine
Leuenberger Mirna
Schenini Ramona
Seigerschmidt Matthias
Stankovic Stojanka

Aushilfen*

Weber Heidi

Beschäftigung

Loosli Esther, GrI
Vontobel Samuel

Therapie/LPF

Abegg Anna
Prats Ana
Schön Evelyn*
Wenger Beate
Witschi Katharina

ZENTRALE DIENSTE

1835%

Fachliche Unterstützung

Abegg Anna (Physiotherapie)
De Roover Claudine (Ergotherapie)
Eberle Heidi/Gurtner Christine (Kinaesthetics und Pflege)
Ehrlich Jette/Camenisch Angela/Flütsch Margrit/
Schneider Christine (Kommunikation)
Flückiger Agnes (Hörspezifische Förderung)
Flütsch Margrit/Koch Georg, bis Oktober 2010
(Umgang mit Übergriffen)
Keller Eva (Kompetenzentwicklung)
Schönenberger Thomas/Marty-Waldesbühl Helene
(Umgang mit Sexualität)
Wenger Beate/Witschi Katharina
(Blinden- und Sehspezifische Förderung)

Nachwachen

Brao Anna, GrI
Knobel Erika
Lampert Nicole
Petrovic Snezana

Transporte

Kessler Peter
Meier Urs*
Scheidegger Josef*
Senn Martin*

Administration, Finanz-/Rechnungswesen

Aragno Jean-Maurice (Buchhaltung)
Kuster Brigitte (Personal)
Racine Fabien (EDV)
Schmid Petra (Bewohner)
Weiersmüller Jacqueline (Sekretariat)

Küche

Auer Michael, GrI
Colonna Dorinda
Jäger Rosa Udomluk*
Keller Elisabeth*
Madson John
Meier Christa, Lernende

Unterhalt

Gerber Andreas, GrI
Winteler Andreas, GrI

Hauswirtschaft

Aloise Maria
Esposito Elisabetta
Herrmann-El Kord Najat
Minosa Ana
Naccarato Clementina
Weber Christa*
Zullino Maria

GESCHÄFTSLEITUNG

380%

Baer Magdalena, Leitung Erwachsenenbereich
Graf-de Ruitter Hendrika, Leitung Kinderbereich
Steiger Forrer Erika, Gesamtleitung
Wälchli Thomas, Leiter Betriebswirtschaft

TANNE GESAMT

9715%

Legende

* = Mitarbeitende im Stundenlohn/Aushilfen
GrI = Gruppenleitende


EXTERNE DIENSTE

Ärzte

Dr. med. Berger Kerstin, Zürich	Kinderärztin
Dr. med. Bonfiglio Antonio, Langnau a.A.	Hausarzt
Dr. med. Dierauer Stefan, Kinderspital	Chirurg
Dr. med. Duba Ivana, Kinderspital Zürich	Augenärztin
Dr. med. Gysin Claudine, Kinderspital Zürich	Ärztin ORL
Dr. med. Irla Michel, Kilchberg	Ohrenarzt
Dr. med. Iselin Hans, Langnau a.A.	Hausarzt
Dr. med. Klein Andrea, Kinderspital Zürich	Neurologin
Dr. med. Künzle Christoph, Kinderspital St. Gallen	Entwicklungs pädiatrie
Dr. med. Meyer-Heim Andreas, Kinderspital Affoltern a.A. und Zürich	Leitender Arzt Rehabilitation
Dr. med. Min Kann, Klinik Balgrist	Chirurg
Dr. med. Scheidegger Gerhard, Thalwil	Psychiater
Dr. med. Schmid Regula, Winterthur	Kinderärztin
Dr. med. Sturm Veit, Uni-Spital Zürich	Augenarzt
Dr. med. Veraguth Dorothe, Uni-Spital, Kispi, Zürich	Ohrenärztin
Dr. med. Weiss Erich, Langnau a.A.	Hausarzt

Beratungsdienste

Dr. phil. Zemp Ahia, Basel	Sexualpäd. Beratung
Uni-Spital, Zürich	Pädoaudiologie
Dobrovolny Anneke, Hedingen	Hippotherapie
SZB-Beratungsstelle, Lenzburg	Orientierung und Mobilität
SZB-Beratungsstelle (der div. Reg.)	Sozialberatung
Landolt Brigitte, Zürich	Logopädie
Benz Meinrad, Wohlen	Pädagogische Fachberatung
HÖRinstitut Jakits, Zürich	Hörgeräteprüfung
Fam. Syfrig, Langnau a.A.	Heilpädagogisches Reiten
Kinderspital Affoltern a.A.	Ergo- und Physiotherapie
Kolbenhof Zürich	Heilpädagogisches Reiten
Kinderspital Zürich	Logopädie, Pädoaudiologie

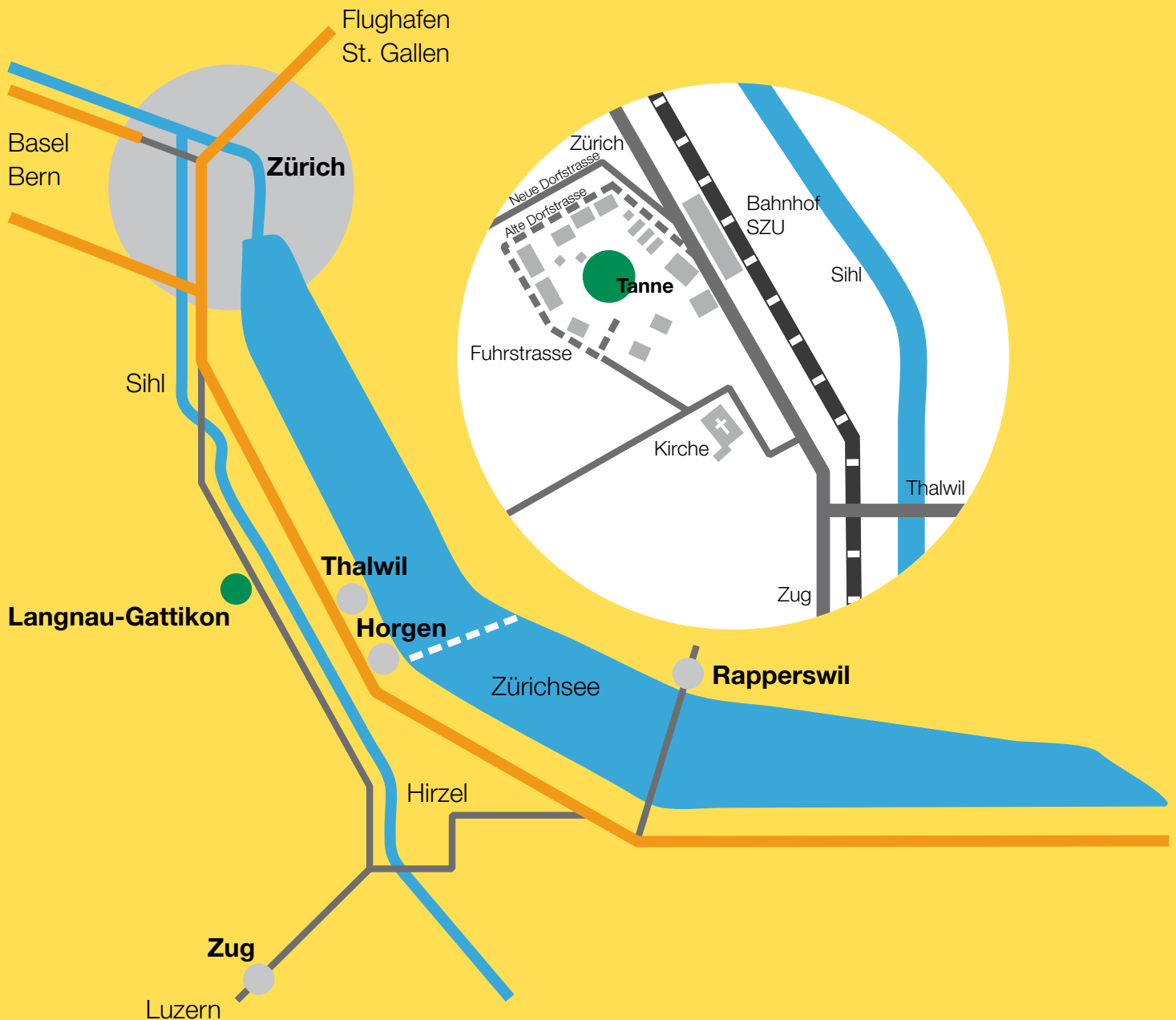
 Das ZEWO-Gütesiegel für den gemeinnützigen und zweckbestimmten Umgang mit Ihrer Spende.

Die Tanne wurde im November 2008 rezertifiziert nach ISO 9001:2000; BSV-IV 2000.

Redaktion: Erika Steiger Forrer, Tanne
Grafik: Pongo Zimmermann, Zürich
Fotos: Tom Kawara, Zürich
Beratung: Bernet_PR
Produktion: Stäubli AG Zürich



Fuhrstrasse 15, CH-8135 Langnau am Albis
Telefon +41 (0)44 714 71 00
Fax +41 (0)44 714 71 10
info@tanne.ch, www.tanne.ch
☑ ZEW0-zertifiziert
PC-Konto 80-9944-5



Anfahrt

Mit dem Auto erreichen Sie uns ab Zürich Zentrum in rund einer halben Stunde. Fahren Sie Richtung Sihlbrugg. In Langnau von der Sihltalstrasse rechts in die Neue Dorfstrasse, nach etwa 50 Metern links in die Alte Dorfstrasse (Tanne-Wegweiser), dann die erste Strasse links in die Fuhrstrasse abbiegen.

S-Bahn und Bus

Ab Zürich Hauptbahnhof, Gleis 1, Bahnhof SZU, nach Langnau-Gattikon: Zu den Spitzenzeiten fährt die S4 im 10-Minuten-Takt. Vom Bahnhof Gattikon erreichen Sie uns in 10 Minuten zu Fuss oder mit dem Bus, Richtung Untereggi, bis Haltestelle Dorf.